



GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Matthäus 16, 21 – 27

„Jesus aber wandte sich um und sagte zu Petrus: Weg mit dir, Satan, geh mir aus den Augen! Du willst mich zu Fall bringen; denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen“.

1. Lesung: Jeremia 20,7-9

2. Lesung: Römer 12,1-2

So 31.08.14 – 22. SONNTAG IM JAHRESKREIS

9.00 – Heilige Messe – Für + P. Rudolf Hohmann OMI

Mo 1.09.14: ----- **keine heilige Messe um 8.15** ----- (Rennweg – Schule)

Di 2.09.14: **17.30 *Rosenkranz*** 18.00 – Hl. Messe – GULFv.W – St. Pölten

Mi 3.09.14: 8.15 – Heilige Messe – Zum hl. Antonius zum Dank

Do 4.09.14: **17.30 - *Rosenkranz*** 18.00 – Für + Gatten und Angehörige

+++++ 19.30 – Eucharistische Anbetung + + +

Fr 5.09.14: 8.15 – Heilige Messe

Sa 6.09.14: **17.30 - *Rosenkranz ***

18.00 – Vorabendmesse – Für die armen Seelen

So 7.09.14 – 23. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

10.00 – Für + P. Rudolf Hohmann OMI

⇒ Rennweg, hl. Messe, 1. Kl. - Mo 8.00

⇒ Rennweg, hl. Messe, 2.-4. Kl. – Di 8.30

⇒ Priesternotrufdienst, - Sonntag

⇒ Pfarrkanzlei – Di, Mi, Fr 9.00 – 12.00; Sa 10.00 – 12.00

⇒ Beichtgelegenheit Sa 17.30 – 18.00; So 8.00 – 8.30; 9.30 – 10.00

Zuspruch AM SONNTAG

Jesus Christus will nicht Bewunderer, sondern Nachfolger.

Der Bewunderer ist die billige Volksausgabe des Nachfolgers.

Sören Kierkegaard



Ausgelegt! Matthäus 16, 21 – 27

Zwei Gedanken stehen in diesen Zeilen, die uns das Leben und Denken schwer machen: Was nützt es einem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt ... heißt: Wer die Welt gewinnen will, kann das nur um den Preis seiner Seele. Seelenpflege ist nicht, dass ich sammle und sammle, sondern austeile. Der andere Gedanke macht es uns noch schwerer: Der Menschensohn wird ... jedem Menschen vergelten, wie es seine Taten verdienen. An diesem Satz haben sich schon Heerscharen von Gottesfürchtigen die Zähne ausgebissen, sozusagen. Und gemeint, das könne so nicht stimmen, weil selten einer das bekommt, was er verdient. Manchmal entbehrt es den Guten an Gutem, viel öfter fehlt die Strafe für jene, die andere demütigen und verhöhnen. Und überhaupt: Hat Jesus nicht diese grausame Spirale abgeschafft, dass man nach seinem Tun belohnt oder bestraft wird? Doch, hat er. Genauer gesagt: Er hat es in Gottes Hände gelegt. Es geht nicht mehr um jetzt und gleich, sondern um einst. Und darum, dass Gott allein beurteilt, was „verdienen“ heißt. Würden Menschen darüber befinden, was die einen verdienen und die anderen nicht, wären wir zu Lebzeiten schon in der Hölle oder fühlten uns wenigstens so. Gott aber ist Himmel und nur Himmel. Er entscheidet, wer was verdient. Sein Maßstab heißt: Die Geringsten kommen zuerst.

Michael Becker



Petrus ist richtig auf dem Holzweg, wenn er meint, es gäbe eine Nachfolge ohne das Kreuz. Scheinbar eine Ansicht, die immer noch aktuell ist. Papst Franziskus sagte den Kardinälen in einer Predigt einen Tag nach seiner Wahl:

„Wenn wir ohne das Kreuz gehen, wenn wir ohne das Kreuz aufbauen und Christus ohne Kreuz bekennen, sind wir nicht Jünger des Herrn: Wir sind weltlich, wir sind Bischöfe, Priester, Kardinäle, Päpste, aber nicht Jünger des Herrn.“